

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZSO Lauterbrunnen und Grindelwald machen sich mit Lawinenrettung vertraut

Ein «Stabstag» der besonderen Art

Auf Initiative von Martin Schmied, Chef der Zivilschutzorganisation Lauterbrunnen, erwuchs der jüngste «Stabstag» der ZSO-Kader der benachbarten Gemeinden Lauterbrunnen und Grindelwald Anfang April zu einer Veranstaltung der ganz speziellen Art: Im Blumental ob Mürren liessen sich die rund zwei Dutzend ZS-Angehörigen von Fachleuten mit der Materie «Lawinenrettung» näher vertraut machen.

FRITZ BALMER

Für die Organisation und Einsatzleitung zeichnete Ueli Meyer, DC San D Wengen und Hundeführer, verantwortlich, und als Unfallplatzkommandant trat Jürg Abegglen, Rettungschef-Stv bei der Schilthornbahn, in Aktion. Im «Sonnenberg» im Blumental war in sicherer Distanz zu den realen Lawinenkegeln unter dem Birg (Zwischenstation der Luftseilbahn Mürren-Schilthorn) vom Pistendienst ein Übungsfeld vorbereitet worden, in dem nicht weniger als 11 «Verschüttete» (4 Personen, 5 Rucksäcke und 2 Barryvox) zu orten waren.

Die Alarmierung im Ernstfall wurde im Massstab 1:1 durchgespielt. Innert kurzer Zeit traf in der Folge auch ein Helikopter der Air Glaciers auf dem Unfallplatz ein und ergänzte unter anderem das bereits zu dritt in Aktion getretene Lawinenhundeführerteam um eine vierte hochempfindliche Nase. Unverzüglich war nach den Anweisungen der Fachleute aber auch die Suche mit den «LVS», den Lawinenverschütteten-Suchgeräten, in Angriff genommen worden. Erfolgsmässig ging die Sucharbeit zwischen den ZS-Angehörigen und den

Hunden praktisch unentschieden aus, wie von Jürg Abegglen anlässlich der Übungsbesprechung zu vernehmen war. Er stellte im übrigen den Teilnehmern, die sich zum grössten Teil erstmals mit der Situation eines Lawinenunfalls konfrontiert sahen, für die geleistete Arbeit ein gutes Zeugnis aus. Das Vertrautmachen mit der Materie Schnee und insbesondere mit der Lawine als gefährlichster Erscheinungform desselben war denn auch das Ziel, das sich Martin Schmied mit dieser Übung der nicht ganz alltäglichen Art im Rahmen der Kaderfortbildung gesetzt hatte.

Wertvolle Zusammenarbeit

Da auch im benachbarten Grindelwaldtal das Vorhandensein von ausgebildeten Helfern und Rettungsleuten durchaus nützlich sein kann, lud er auch gleich das Kader der ZSO Grindelwald zu einer Teilnahme an

der Übung ein. Es war denn auch nicht das erste Mal, dass es zwischen Lauterbrunnen und Grindelwald zu einer Zusammenarbeit kam. Verbindende Gemeinsamkeiten haben die beiden Orte in den Tälern der Schwarzen und Weissen Lütschine im Berner Oberland ohnehin auch auf anderen Sektoren: Erinnert sei hier beispielsweise an die Lauberhorn-Abfahrt im Skiweltcup, die alljährlich gute Werbung für die Ferienregion macht und jeweils auf beiden Seiten des Männlichen für gute Umsätze im Gastgewerbe sorgt.

Unter der Leitung von Rolf Neuschwander, Chef ZSO Grindelwald, rückte das Kader dann auch einsatzfreudig an und kehrte nach interessanten und lehrreichen Stunden um einige Erfahrungen reicher abends wieder ins Gletscherdorf zurück. Der praxisbetonten Übung am Nachmittag war am Vormittag bereits eine Theorie- stunde vorausgegangen. ▢



Das Suchen mit der Sondierstange will gelernt sein. Nicht immer sind dazu die Bedingungen so problemlos wie in diesem Übungsfall.

Zivilschutz- Geschenkartikel

Beispiele aus unserem SZSV-Shop!

Automatik-Regenschirm

Fr. 19.-

Effektentasche
Fr. 20.-

Taschenmesser
Gross: Fr. 26.-
Klein: Fr. 15.-

Armbanduhr
Fr. 62.-

Foulard
Fr. 5.-

Bestellen Sie beim

Schweizerischen Zivilschutzverband
Postfach 8272
3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02



FOTOS: P. LEHMANN

Bei grossem Verletzungsanfall ist sachkundiges Vorgehen gefragt. Die Triage ist dabei von grosser Bedeutung.

Partnerübung der ZSO Goldach

Flugzeugcrash auf dem Fabrikareal

pd. Mit dem Szenario «Crash Rietli» übte die ZSO Goldach SG mit dem gesamten Kader und ungefähre der halben Mannschaft die Bewältigung einer Katastrophensituation. Das Szenario war ein Flugzeugabsturz auf dem Gelände der Firma Alcan, die in der Anflugschneise des Flughafens Altenrhein liegt. Partner bei dieser Übung waren der Samariterverein Rorschach und die Betriebsfeuerwehr der Alcan AG.

Der Zivilschutz stand mit dem Sanitätsdienst, dem Übermittlungsdienst und dem Nachrichtendienst, dem Anlage-, Material- und Transportdienst (AMT), dem Versorgungsdienst und dem Bevölkerungsschutz-

dienst im Einsatz. Das Schwergewicht lag bei der Versorgung von 24 zum Teil schwerverletzten Personen. Der Crash führte zwar zu keinem offenen Brandausbruch, jedoch zu mehreren Explosionen

mit Folgeschäden. Die Übung verlief mit grosser Präzision und nach den bewährten Spielregeln eines Katastrophenszenarios. Nach dem «Flugzeugabsturz» ist die Betriebsfeuerwehr mit 35 Mann innert Minuten auf dem Platz. Die ZSO, die Samariter und die Rega werden alarmiert. Ein Verletztenest wird eingerichtet. Nach Erstversorgung und Triage werden die Leichtverletzten in den Sanitätsposten und die Schwerverletzten in die Sanitätshilfsstelle transportiert. In der Schlussbilanz wurde die Übung, die Bestandteil eines zweitägigen Wiederholungskurses war, als gelungen bezeichnet. Dank gutem Zusammenspiel aller Einsatzkräfte kann im Notfall wirkungsvolle Hilfe geleistet werden. ▣



PLANZER HOLZ AG
6262 LANGNAU LU

Schutzraum-Liegestellen und Zubehör
Tel. 062 758 40 58, Fax 062 758 36 26

SYSTEM PLANZER aus Schweizer Holz

Unschlagbar in Stabilität, Einfachheit. Alles verschraubt. Platzsparende Lagerung. Integrierbar in Kellertrennwände oder als Obsthürden aufbaubar.

Achtung: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen. Rufen Sie uns an!